

RAUCH

Herbst 2016
Infoblatt der Anton Rauch GmbH & Co KG

ZEICHEN

Gentechnikfreier Soja zu 100% aus Europa Kein Palmöl in RAUCH-Mischfuttermittel

Ein Beitrag zum Klimaschutz und zur Produktsicherheit

Soja ein unverzichtbarer Rationsbestandteil

In letzter Zeit wird von verschiedenen Seiten der komplette Verzicht von Sojaextraktionsschrot in der **Milchviehfütterung** propagiert. Entgegen dieser Ansicht, obwohl mit einer Vielzahl von Untersuchungen untermauert, kann für Tirol mit seiner speziellen Grundfuttersituation ein restloser Ersatz von Soja als nicht praxistauglich angesehen werden. Die „mittelschnelle“ Abbaurate des Proteins im Pansen ist in Kombination mit anderen Eiweißträgern ein Vorteil, der nicht von der Hand zu weisen ist. Die hohe Dünndarmverfügbarkeit (nXP) und die hohe Energie sprechen ebenfalls für den Einsatz von Soja in einer ausgewogenen und leistungs-gerechten Milchviehration.

Speziell in **Aufzucht-** und **Starterfutter** ist Soja ein unverzichtbarer Eiweißträger, der sich durch eine hervorragende Verdaulichkeit auszeichnet. Ebenfalls bewährt hat sich der Einsatz von Soja in **Legehennenfutter** wie **RAUCH-G 59**. Ein Ersatz oder teilweiser Austausch durch andere Eiweißträger scheint hier ebenfalls nicht sinnvoll.

Als Fazit kann gesagt werden, dass der vollständige Ersatz von Soja speziell in Tirol fachlich wie auch finanziell, bezogen auf Folgekosten durch Krankheit, Leistungsdepression und mangelnde Qualität der tierischen Produktion, auch bei anhaltend hohen Sojapreisen gerechtfertigt erscheint.

Ressourcenschonender Einsatz von Soja

Wir von RAUCHFUTTER beziehen unseren **gentechnikfreien Soja** ausschließlich aus europäischem Anbau.

Der Anbau von Soja in Übersee (USA, Brasilien, Argentinien) geht oft mit Umweltzerstörung durch das großflächige Abholzen der Amazonas-Regenwälder in Brasilien einher; außerdem stellt der Anbau von gentechnisch veränderten Soja in den USA und in Argentinien ein nicht abschätzbares Gesundheitsrisiko in den Anbauländern und bei den Konsumenten dar. Ein weiteres Argument für den Einsatz von europäischem Soja ist der kurze Transportweg und die damit verbundene Einsparung von CO₂-Emissionen; als letztes Argument ist noch die höhere Produktsicherheit durch die überschaubare Anbaumenge und die direkten Ansprechpartner gegeben.



Soja-Anpflanzung in Mato Grosso , im Hintergrund Regenwald-überreste.
Bild: WHRC

Heimisches Öl und pansenstabile Fette

Als weiteren Schritt in Sachen Klimaschutz setzten wir von RAUCHFUTTER auch kein Palmöl in unseren Produkten ein.

Die Verwendung von lebensmitteltauglichem Rapsöl aus europäischem Anbau und von nahegelegenen Ölmühlen sichert ein Höchstmaß an Verdaulichkeit und Sicherheit für das Tier. Auch der Raubbau an der Umwelt durch die Anpflanzung von Ölpalmen in Monokulturen und die damit einhergehende Zerstörung des Regenwaldes sind gewichtige Gründe auf Palmöl zu verzichten. Bei pansenstabilen Fetten setzen wir ebenfalls Produkte auf Basis von Rapsöl ein. So kann der Einsatz von Palmöl verhindert werden und nachhaltige regionale Produkte produziert werden.



Brandrodungen für Palmöl-Plantagen in Indonesien
Bild: Rain Forest Action Network/Flickr

